

Die Liebe Jesu

## **Predigt zum 5. Sonntag der Osterzeit (Joh 13,31-35)**

„Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“

Wie wirkt dieser Satz auf Sie? Geht er runter wie Öl? Oder wirkt er auf sie einfach frömmelnd? Oder ist er eine Herausforderung?

Liebe - ein großes Wort. Wie oft wird es besungen, beschrieben, ersehnt. Wie oft taucht dieses „einander lieben“ im Johannesevangelium auf. Liebt einander!, legt Jesus den Seinen noch einmal in seiner großen Abschiedsrede im Abendmahlssaal ans Herz. Er macht aber sofort deutlich: Mit Liebe ist mehr gemeint als nur ein romantisches Gefühl, mehr als Schmetterlinge im Bauch. Er schiebt sofort den Satz hinterher: Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Was aber ist die besondere Art Liebe, die Jesus vorgelebt hat?

Ich würde die Antwort mit einem Satz geben: Jesus ist nicht gekommen, um die Frommen frömmelnder zu machen, er ist gekommen um die Frommen menschlicher zu machen.

Seine Liebe, die er vorgelebt hat ist keine frömmelnde Liebe nach oben. Seine Liebe ist eine Liebe nach rechts und nach links.

Die Liebe, wie Jesus meint, heißt: An seinem Wort festhalten, seinen Lebensstil teilen, seine Gesinnung leben.

Typisch für Jesus: Er setzt sich mit Menschen an einen Tisch und stellt mit Menschen Gemeinschaft her, die sonst beäugt und geschnitten wurden, die nicht koscher waren.

Er bringt Leute zusammen, die nicht immer einer Meinung waren, die aber ihre Unterschiedlichkeit ausgehalten haben und zu gegenseitiger Fairness angehalten wurden.

Sein Liebesverständnis heißt: Teilt die Menschen nicht ein in gut und böse, in Unkraut und Weizen, projiziert eure Vorurteile nicht in den anderen hinein.

Fragt euch vielmehr, wie kann ich mein Leben als Dienst an andere Menschen verstehen. Das ist die eigentliche Hochschulreife des Lebens.

*Daran* werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Nochmals: Jesus ist nicht gekommen, um die Frommen frömmelnder zu machen, er ist gekommen um die Frommen menschlicher zu machen.

Wenn es den Anschein hat, dass die Kirche lieblos ist, dann ist es das Schlimmste, was ihr widerfahren kann. "Denn daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt".

### **Einleitung**

"Ohne Liebe kann der Mensch nicht leben." Ein wahres Wort!

Aber was ist Liebe? Was fällt uns dazu ein? Zuneigung; selbstlos werden, Zeit haben, zuhören, anschauen; dem anderen entgegengehen; Geborgenheit, Zärtlichkeit; sehen, was der andere braucht; Glücksgefühl, umarmen, küssen; Barmherzigkeit, Herzlichkeit; beisammen sein, Gemeinschaft. Heute legt uns der Evangelist Johannes ans Herz, was seiner Meinung nach Jesus unter diesem großen Wort versteht.

## **Fürbitten**

Christus hat uns das Liebesgebot aufgetragen. Gott, wir bitten dich:

- Für den neugewählten Papst Leo, auf den viele Menschen in großer Hoffnung schauen. Dass er Güte und Menschenfreundlichkeit, gepaart mit Entschiedenheit ausstrahlen kann.
- Für eine Welt, in der wir Christinnen und Christen beauftragt sind, die Botschaft der Liebe, die uns Christus vorgelebt hat, in Wort und Tat zu bezeugen.
- Für alle, die sich an den Rand der Gesellschaft gedrängt fühlen und fürchten, dass sie in einer auf die Zukunft orientierten Gesellschaft vergessen werden.
- Für die, die versuchen aus der Freude an ihrem Glauben und der Erfahrung deiner Nähe schwierige Zeiten in ihrem Leben dankbar anzunehmen.
- Für unsere Verstorbenen, dass du ihnen Anteil an deiner Herrlichkeit schenkst.

*Pfarrer Stefan Mai*